

Dirke Wendtberger,
Linda C. Damsel

Das ist klar, nicht jedes Dorf kann eine weiterführende Schule haben. Aber 58 Minuten mit dem Bus von Meerdorf nach Lengede? Nachvollziehbar, dass sich die Eltern der Kinder dagegen zur Wehr setzen, zumal es für ihre Kinder kürzere Wege gibt. Mehrfach haben die Eltern im Kreishaus vorgesprochen – und Gehör gefunden. Gestern gab es grünes Licht. Gut so!

Bleibt zu wünschen, dass auch der Landkreistag beim Land Gehör findet und in Zukunft kleinere weiterführende Schulen erlaubt, als nur fünfzügige wie zurzeit. Viele weitere Kinder würden davon profitieren.



Dirke Wendtberger
Linda C. Damsel

E-Mail: bettina.stenftenagel@bzv.de

Landkreis gibt grünes Licht für kurzen Schulweg

MEERDORF. Die Eltern aus Neu- brück, Wense und Rüper atmen auf und freuen sich: Der Landkreis erlaubt, dass ihre Kinder als weiterführende Schulen die IGS Vöhrum oder das Gymnasium am Silberkamp besuchen dürfen.

Eigentlich, nach der aktuellen Einteilung der Schuleinzugsbereiche, müssten die Kinder aus diesen drei Dörfern – sie besuchen die Grundschule Meerdorf – zur IGS nach Lengede oder zum Gymnasium Vechelde. Dagegen hatten die Eltern sich gewehrt und Landrat Franz Einhaus 643 Unterschriften überreicht: Alle Eltern der Kinder, die in den nächsten Jahren weiterführende Schulen besuchen sollen, hatten unterzeichnet und sich für kürzere Schulwege eingesetzt. Mit einem Kleinbus waren die Eltern den langen Weg von Meerdorf nach Vechelde und Lengede nachgefahren. Peine dagegen liege vor der Haustür, appellierten sie an den Landrat.

„Wir sind für dieses Jahr glücklich, die Sache ist in trockenen Tüchern“, sagte gestern Stefan Richter, Sprecher der Elterninitiative, auf Nachfrage der PN. Der Landkreis habe signalisiert, dass für das kommende Schuljahr Ausnahmegenehmigungen für die Kinder aus Meerdorf, Rüper und Wense positiv beschieden würden. Die jeweiligen Schulleiter seien informiert. bst